



Alter Mensch Neue Technologien

**4. Gemeinsamer Österreichisch-Deutscher
Geriatrikongress
Wien 7.-9. Mai 2009**

Dr. Rosemarie Kurz
GEFAS Akademie für Generationen
Referentin für Generationenfragen
Österreichische Hochschülerschaft
Karl-Franzens-Universität Graz

Dr. Rosemarie Kurz
Referentin für Generationenfragen
Österreichische Hochschülerschaft
Karl Franzens Universität Graz

Die Europäische Kommission

Society Action Plan 2007 - eine Reaktion auf die Bedürfnisse der wachsenden älteren Bevölkerungsgruppe

„triple win“-Situation für ein unabhängiges Leben älterer Menschen in unserer Gesellschaft:

- Unterstützung der älteren Generation und der Pflegedienste durch Verringerung der Zugangsbarrieren.
- Schaffung kreativer Möglichkeiten für Wirtschaft und Industrie.
- Stärkung eines Personen zentrierten Gesundheits- und Pflegedienstwesens

Dr. Rosemarie Kurz

Referentin für Generationenfragen
Österreichische Hochschülerschaft
Karl Franzens Universität Graz

Untersuchungserkenntnisse:

Es gibt krasse Unterschiede zwischen den alten und den neuen EU- Ländern

Fernsehen:

Im Verhältnis zur Gesamtpopulation verbringen ältere Menschen immer mehr Zeit mit TV und Radio.

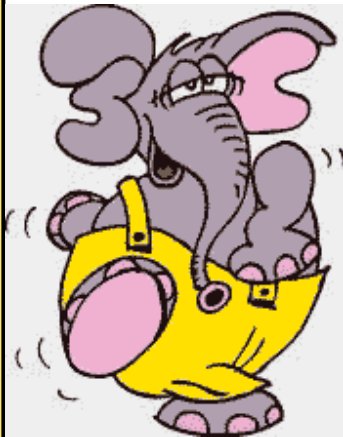
- Ca. 50% der Menschen älter als 65 haben digitales TV.
- Fast eben so viele benutzen ein Mobile Phone.
- Ein Fünftel hat Zugang zum Internet zu Hause.
- 75 % haben einen VCR und 70% einen CD-Player.
- Ein Fünftel hat eine digitale Kamera.
- 50% der 65 bis 75-Jährigen sagen, dass sie mit einem Faxgerät umgehen können, und Aufnahmen mit VCR machen können.

Bei den 75-Jährigen und Älteren ist ein Rückgang in der Nutzung der neuen Technologien zu verzeichnen.

Untersuchungserkenntnisse:

Mobile Phone:

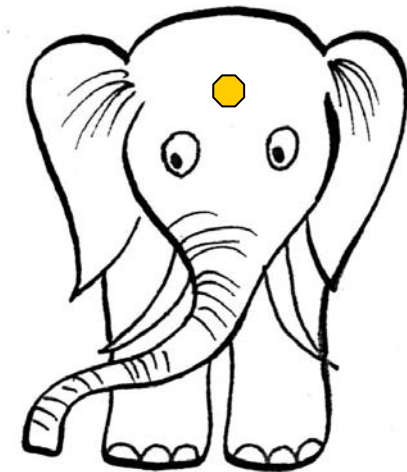
- 82% der älteren Menschen nutzen das MP einige Male wöchentlich; nur 24% senden Textbotschaften.
- Durchschnittlich werden in den EU-Ländern 5 Anrufe pro Woche und 2 SMS mit dem Mobile Phone getätigt.
- Die Ausgaben für MP sind ca. €9 monatlich.
- 50% können das MP versperren, Nachrichten abhören, sind jedoch an Textweitergaben nicht interessiert.



Untersuchungserkenntnisse:

Internet:

- 68% der älteren Menschen benutzen das Internet wöchentlich für Kommunikation.
- 33% nutzen das Internet für Banking and Shopping.
- 25% lesen aktuelle Nachrichten.
- 50% der Internetnutzer vertraut den Antivirus-Programmen.
- Ein wöchentlicher Internetzugang umfasst im Durchschnitt ca. 6 Stunden.



Untersuchungserkenntnisse:

Radio und Nachrichten

- Das Radio spielt eine untergeordnete Rolle.
- 10% sind interessiert an den angebotenen Sendungen.
- TV wird von allen am häufigsten genutzt.
- 25% setzen auf Tageszeitungen und Radio.
- 4% der älteren Menschen nutzen den Teletext für Nachrichten.
- **Ältere vertrauen eher den Radionachrichten und misstrauen den neuen Websites.**



Verhaltensweisen:

Mehr als die Hälfte der Älteren sagen, dass sie das Fernsehen von allen Medien am meisten vermissen würden. 20% sagen das gleiche über das Radio und 10% über die Tageszeitungen.

37% verbringen fast ihre ganze Freizeit (Zeit, die übrig bleibt, wenn alles Notwendige erledigt ist) zu Hause vor dem Fernsehgerät.

40% der 65plus Generation möchten mit den Neuen Technologien Schritt halten; 70 % wollen **einfach** zu handhabende Technologien.

13% möchten mehr über verschiedene Elemente der Neuen Medien lernen;

7% möchten mehr über das Internet lernen und 7% geben an, dass sie bereits Trainingseinheiten konsumiert hätten; jene die älter als 75 sind und jene die allein leben sind eher weniger interessiert.





Seniorresearchgroup Berlin

Die Senior Research Group befasst sich mit:

- Aufgaben bei der Produktentwicklung (Ideenfindung, Produkttests, Optimierung von Bedienungsanleitungen etc.).
- Teilnahmen an Forschungsprojekten .
- Durchführung von Lehrveranstaltungen.
- Schwerpunktsetzung: Entwicklung eines Handy-PC für Senioren.
- Mitarbeit bei der Entwicklung einer Universalfernbedienung.
- Testen eines Nintendo-Videospielgeräts mit „Dr. Kawashima's Gehirnjogging“.
- Testen des Kaufverhaltens von SeniorInnen bei technischen Produkten.
- Prüfung der Fahrkartenautomaten der Deutschen Bahn u.v.a.



Dr. Rosemarie Kurz

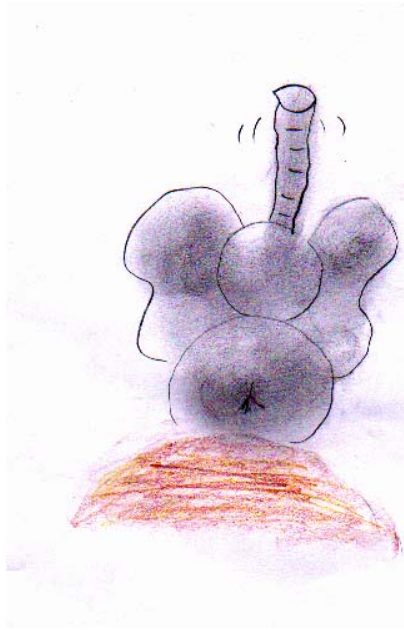
Referentin für Generationenfragen
Österreichische Hochschülerschaft
Karl Franzens Universität Graz

Das KEMP-Projekt

„Keep employment by developing e-skills“

Identifizierte Barrieren und Hindernisse:

- Fehlende Offenheit gegenüber neuen Möglichkeiten .
- Widerstand gegen die tägliche Nutzung.
- Mangel an Selbstvertrauen.
- Fehlende Lernmotivation und Lernerfahrung.
- Fehlende Englischkenntnisse.
- Ältere benötigen mehr Zeit, um sich mit diesen Tools vertraut zu machen.
- Ältere Menschen haben oft eine gewisse Abwehrhaltung gegenüber Veränderungen.
- Aufrechterhaltung von Konzentration über einen längeren Zeitraum.



LENA Lernen in der nachberuflichen Lebensphase <http://bia-net.org>

Senioren sind oft von einem, wenn auch langsam fortschreitenden, **funktionellen Wahrnehmungsverlust** und einem Verlust der kognitiven und motorischen Funktionen betroffen. Diese **funktionellen Einschränkungen** können Probleme verschärfen, wenn es um die Beschäftigung mit „Neuem“ geht. Der ältere Benutzer neuer Technologien muss lernen, dass es nicht sein/ihr Fehler ist, damit er/sie nicht nach den ersten erfolglosen Versuchen die Beschäftigung mit der neuen Technologie aufgibt.

„Miteinbeziehung“ der „Alten“ für eine
Europa weite Informations-Gesellschaft.

Computer – Nur keine Panik!
Scuola Superiore Sant’Anna, Pisa, Italien



Plejaden.net pro

Professionelle Interventionsprogramme für die soziale Betreuung in der Altenpflege mit plejaden.net pro.

Die Übungen für SeniorenInnen und Menschen mit Alzheimer und anderen Formen von Demenz eignen sich ideal für die Aktivierung und Therapie.

Gedächtnistraining

Biografiearbeit

Musiktherapie

www.plejaden.net



Dr. Rosemarie Kurz

Referentin für Generationenfragen
Österreichische Hochschülerschaft
Karl Franzens Universität Graz

Mensana

Ziel von Mensana:

Schaffen von Bewusstsein für die aktive Gestaltung des Alterns. Schwerpunktthema ist dabei die geistige Gesundheit. Rechtzeitige Maßnahmen verbessern die aktive Teilnahme am Leben, die Lebensqualität wird erhöht.

Plejaden | STERNSTUNDEN
in der Betreuung

volkshilfe. 

pensionisten
 **verband**
ÖSTERREICH

www.volkshilfe-mensana.at

Vorträge, Workshops und Schulungen.
Gedächtnistrainings in Mensana-Gemeinden auf der Mensana-
Internetplattform auf speziellen Touch-Screen-Geräten.

Dr. Rosemarie Kurz

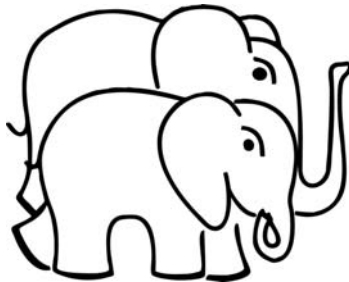
Referentin für Generationenfragen
Österreichische Hochschülerschaft
Karl Franzens Universität Graz

Generationensymbol

Man sagt den Elefanten ein hohes Alter und Weisheit nach.

Die ALTEN gehen in der Herde mit den Jungtieren.

Bei Wasserknappheit erinnern sich die ALTEN an mehr Wasserstellen als die JUNGEN, wenn Wasser gefunden wird darf sich der Jungbestand zuerst am Wasser laben. Die Trottgeschwindigkeit wird so gestaltet, dass auch die Alttiere mithalten können. Wenn das Leben zu Ende geht, bleibt die Herde beim sterbenden Alttier.



Partnerschaften zwischen alten und jungen Menschen sind wichtig, denn diese erleichtern den alten Menschen im 21. Jahrhundert den Zugang zu den neuen Kommunikationstechnologien.



Herzlichen Dank!

Dr. Rosemarie Kurz

Texte und Projekte zum Thema
Altern und Generationensolidarität unter:

<http://rosemarie-kurz.vs1141008.vserver.de>

<http://oeh-ref-generationen.uni-graz.at/>

www.generationen.at

E-mail: rosemariekurz@gmx.at

Dr. Rosemarie Kurz

Referentin für Generationenfragen
Österreichische Hochschülerschaft
Karl Franzens Universität Graz